

STIFTUNG U-BOOT-EHRENMAL MÜLTENORT

Sitz Heikendorf

Der Vorstand



Jahresbericht 2011

Zunächst nehme ich Bezug auf den Jahresbericht 2010, in dem bekanntgegeben wurde, dass der bisherige Vorsitzende der Stiftung, Herr Rüdiger Liebetrau, sein Amt aufgibt und ich ab März 2011 zum neuen Vorsitzenden berufen worden bin.

Persönliches zu meiner Person:

Heinz Potrafki, 1947 in Heikendorf geboren, verheiratet und zwei verheiratete Töchter und drei Enkelkinder, ausgebildeter Verwaltungsbeamter, von 1962 bis 2010 Bediensteter im Heikendorfer Rathaus, davon 29 Jahre im Bau- und Umweltamt. Meine Ausbildung begann seinerzeit unter dem Personalchef Herrn Liebetrau. Seit 2010 im Ruhestand, jedoch beweglich beim geliebten Ausdauersport Langlauf und Radfahren.

Als an mich die Anfrage zur Übernahme der Geschäftsführung der Stiftung erfolgte, hatte ich den Gedanken, dass es lohnenswert sei, sich ehrenamtlich im Sinne der „Gründungsväter“ der Stiftung für die Unterhaltung und Erhaltung der ansprechenden Gedenkstätte U-Boot-Ehrenmal einzusetzen, um hierdurch die Botschaft des Gedenkens und der Erinnerung sowie die Mahnung gegen Krieg und Gewalt für kommende Generationen zu unterstützen.

Mir ist aber auch bewusst, dass ich in große Fußstapfen gestiegen bin, die mein Vorgänger bei seiner 19-jährigen Amtszeit mit sehr starkem persönlichen Engagement und einer gründlichen und erfolgreichen Arbeit für die Stiftung hinterlassen hat. Als Anerkennung für seine geleistete Arbeit wurde Herrn Liebetrau im Januar 2011 vom Ministerpräsidenten die Ehrennadel des Landes Schleswig-Holstein verliehen.

Seine Leistung ist Ansporn für mich, die Stiftungsarbeit in bewährter Weise fortzusetzen.

Erreichbarkeit: Heinz Potrafki, Hufnerweg 14, 24226 Heikendorf,
Telefon: 0431242980, Mail: potrafki@kabelmail.de.

Es war dann auch gleich ein Einstiegsjahr, in dem nicht nur die jährlich wiederkehrenden Belange zu erledigen waren.

Wie auch schon im letzten Jahresbericht mitgeteilt wurde, beabsichtigte der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. die Überprüfung der Standfestigkeit und der Materialfestigkeit des Seeadlers auf der Stele des U-Boot-Ehrenmals nach 10-jähriger Standzeit vornehmen zu lassen.

Zunächst verging viel Zeit, um für die Begutachtung und Statiküberprüfung kompetente Fachleute bzw. Fachingenieure zu finden. Als dann im Mai die Aufträge vom Volksbund für die Statiküberprüfung an Prof. Dr. Schall aus Heide und für die Materialprüfung an die Helmut-Schmidt-Universität in Hamburg erteilt waren und nach der ersten Überprüfung vor Ort am 17. Mai 2011 Zweifel an der Standfestigkeit des Adlers aufkamen, kam die Lawine ins Rollen und diese war nicht mehr zu stoppen.

Nach einer zweiten endoskopischen Untersuchung im November fiel vom Prüfstatiker Prof. Dr. Schall die endgültige Entscheidung über die mangelnde Standfestigkeit des Seeadlers und dass eine Stabilisierung nur in einer Werkstatt vorgenommen werden kann und nicht auf der Adlerstele vor Ort. Dieses hat zur Folge, dass der Seeadler von der Stele herabgenommen werden muss und auf dem Seeweg der Kieler Förde zur technischen Nachbesserung ins Marinearsenal Kiel verbracht werden muss.

Dem Marinearsenal Kiel gilt ein besonderer Dank für die sofortige Zusage, den Seeadler für die Nachrüstungsarbeiten in einer Werkhalle aufzunehmen.

Wegen des widrigen Winterwetters mit viel Sturm und den damit verbundenen Schwankungen des Wasserstandes in der Kieler Förde, konnte ein sicheres Anfahren des Pontonfahrzeuges der Kieler Schlepp- und Fährgesellschaft auf der Förde bis unmittelbar vor die Ufermauer in Höhe der Ehrenmalanlage nicht terminiert werden.

Nach dem jetzigen Kenntnisstand soll die Herabnahme des Seeadlers und der Transport in Kürze erfolgen.

Die Kostenregelung wurde wie folgt vereinbart:

Die Kosten für das Herabnehmen des Seeadlers, den Transport per Ponton über die Kieler Förde zum Marinearsenal und für den Rücktransport mit dem Aufsetzen des Seeadlers auf die Stele trägt der Volksbund.

Die Kosten für die technische Nachbesserung will die Herstellungsfirma in Berlin selbst übernehmen.

Zu hoffen bleibt, dass die ausstehende Abwicklung der technischen Nachbesserung erfolgreich und zügig im Frühjahr dieses Jahres erfolgt.

Obwohl dieses ausschließlich in der Zuständigkeit des Volksbundes liegt, hat die Stiftung ebenfalls, auch im Sinne unser großzügigen Spenderin, Frau Begemann, ein starkes Interesse an einer optimalen technischen Abwicklung, mit der Option für eine dann garantierte Standfestigkeit für Jahrzehnte.

Nun zu

den Aufwendungen 2011 im Überblick

1. Unterhaltung Grundstück mit baulichen Anlagen / lfd. Blumenschmuck u.a.	49.102,00 €
2. Pflege/Wartung der Gedenkstätte, Betriebskosten	40.209,00 €
3. Geschäftsführung, verschiedene Nebenkosten (u.a. Ausgestaltung Volkstrauertag), Infomaterial, einschl. Kursaufschläge bei Anlage des Stiftungsvermögens	16.565,00 €
4. Zuführung zur Rücklage	<u>26.262,00 €</u>
Gesamtbetrag:	<u>132.138,00 €</u>

Finanzierung der Aufwendungen

1. Zinserträge aus dem Stiftungsvermögen/Girokonten	80.618,00 €
2. Allgemeine Spenden	17.412,00 €
3. Entnahme Instandsetzungs-/Gestaltungsrücklage	10.287,00 €
4. Entnahme aus Kassenbestand (Bestandsvortrag vom Vorjahr)	<u>23.821,00 €</u>
Gesamtbetrag:	<u>132.138,00 €</u>

Durchgeführte Maßnahmen

1. Wildrosenneupflanzung im südlichen Bereich der U-Boot-Ehrenmalanlage		
Erster Anpflanzungsabschnitt mit Gesamtkosten von		27.941,-- €
2. Übernahme eines 50%igen Kostenanteils, höchstens 11.000 € von den nachstehenden Kosten des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.		
a) Für die Fugensanierung und Hydrophobierung der Seeadlerstele einschließlich Gerüstaufbau mit	11.503,-- €	
b) für die Inspektion des Seeadlers Statiküberprüfung + Endoskopische Sichtprüfung + Bereitstellung eines Hubsteigers	10.497,-- €	
	Gesamtkosten: 22.000,-- €	
	hiervon 50 %	11.000,-- €
3. Anfertigung einer 5. Nachtragstafel - Namenstafel der gefallenen U-Bootfahrer im 2. Weltkrieg		3.885,-- €
	insgesamt:	<u>42.826,-- €</u>

Spendenübersicht 2011

Allgemeine Spenden zur zeitnahen Verwendung:	17.411,75 €
- davon Spenden Opferstock 2.921,99 €	
- 2010: 22.390 €; davon 3.122 € im Opferstock	
Zweckgebundene Spenden aus Zustiftungen/Vermächtnis:	27.729,78 €
	<u>Gesamtbetrag: 45.141,53 €</u>

Wir sind weiterhin dankbar für die stetige Spendenbereitschaft von Dauerspendern, Einzelspendern, in den Opferstock, Spenden von Kameradschaften, Verbänden und Besatzungen, Spenden aus Nachlässen und Vermächtnissen, Spenden aus Anlass von Sterbefällen und von Spendern, die zuvor nicht genannt wurden, um somit dauerhaft die Pflege und Erhaltung der U-Boot-Ehrenmalanlage sicherzustellen.

Für evtl. Spendenfragen wenden Sie sich vertrauensvoll an

**Herrn Thomas Braun
Kirchhofsallee 18 a
24214 Gettorf
Telefon: 04346/9910.**

Der bereits von ihm erstellte Spendenquerschnitt 2011 – den Sie in der Anlage zum Jahresbericht finden – vermittelt in gewohnter Weise einen Ein-/Überblick.

Entwicklung der Zinserträge

Schon gegenüber 2010 ergab sich ein weiterer Rückgang bei den Zinserträgen von 4.363,75 €.

2010: 84.400,05 €

2011: 80.036,30 €

/. 4.363,75 € Rückgang

Nach den zur Zeit erzielbaren Renditen am Finanzmarkt sind weitere Zinsausfälle zu erwarten. Bei einer besseren Verzinsung von Wertpapieren ist dann aber mit höheren Kurswerten beim Erwerb zu rechnen.

Aufstockung des Stiftungsvermögens

Das Stiftungsvermögen wurde durch Beschluss vom 25. Febr. 2011 des Stiftungsrates um 30.000,- € aufgestockt.

Ich hoffe, dass Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, der vorstehende Jahresbericht wieder einen allumfassenden Überblick über unsere Stiftungsarbeit vermittelt hat.

Nun wollen wir derer gedenken, die uns im letzten Jahr aus dem Kreis der Förderer der Stiftung verlassen haben. Unser Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.

Abschließend sind meine Gedanken bei den deutschen Soldatinnen und Soldaten im Ausland, die in diesen Staaten unter Einsatz ihres Lebens Freiheit und Frieden sichern. Ich wünsche ihnen eine unversehrte Heimkehr.

Heikendorf, im März 2012

Heinz Potrafki
- Vorsitzender -



von links: Frank Niemanns, Klaus Delfs und Heinz Thoiss bei der Kassenprüfung